

Jahresmedienkonferenz, SIX Group, 30.4.2009, 10.30

Rede Prof. Dr. Peter Gomez, Präsident des Verwaltungsrats, SIX Group

Hinweis: Es gilt das gesprochene Wort

Sehr geehrte Damen und Herren

Ich heisse Sie herzlich willkommen zur Berichterstattung über das erste Geschäftsjahr von SIX Group. Gemessen an den Herausforderungen in einem mehr als nur turbulenten Marktumfeld sind wir mit dem Jahresergebnis sehr zufrieden. Urs Rügsegger, unser Group CEO, wird im Detail darüber berichten.

Doch beginnen wir mit einem kurzen Blick zurück: Im Frühling und Sommer 2007 haben sich die Eigentümer der früheren SWX, SIS und Telekurs Group im Interesse des Schweizer Finanzplatzes und aus betriebswirtschaftlich-strategischen Gründen entschlossen, ihre drei Unternehmen unter einem Dach zusammenzufassen und zu integrieren. Die Subprime-Krise in den Vereinigten Staaten warf bereits erste Schatten voraus. Niemand hätte sich aber ausgemalt, welche Dimensionen diese Krise im Jahr 2008 annehmen würde. SIX Group erlebte, kaum gegründet, eine eigentliche Feuertaufe.

Als Präsident des Verwaltungsrats war ich beeindruckt, wie professionell unsere eben erst gebildete Organisation mit teilweise extremen Stresstests umgegangen ist. Am 19. September 2008, vier Tage nach dem Kollaps von Lehman Brothers, verarbeitete unser Börsensystem einen Umsatz von 14,4 Milliarden Franken im Handel mit Schweizer Blue Chips der SMI- bzw. SLI-Indizes. Dies entspricht dem vierfachen täglichen Durchschnittsvolumen, das sowohl durch die Börse wie auch durch unsere Systeme für Clearing und Settlement ohne die geringsten Anzeichen einer Überlastung verarbeitet wurde. Wenn ich gleichzeitig in Betracht ziehe, dass das Handelssystem eines unserer europäischen Konkurrenten an einem Tag im September 2008 während 7 Stunden still stand, so bin ich von der Leistung unserer Mitarbeitenden um so mehr beeindruckt. Souverän war im Übrigen auch die Art und Weise, wie die Eurex – unser Joint Venture im Derivatebereich mit der Deutschen Börse - ie vollumfängliche Abwicklung der Transaktionen beim Zusammenbruch von Lehman Brothers meisterte. Ich möchte diese professionellen Efforts auch bei dieser Gelegenheit herzlich verdanken.

Die Gesellschaften von SIX Group haben aber nicht nur in finanzieller und technischer Hinsicht eine tadellose Leistung gezeigt. Neben dem Bestehen im Tagesgeschäft galt es, eine äusserst anspruchsvolle Fusion von drei Unternehmen mit drei verschiedenen Unternehmenskulturen umzusetzen. Heute – 16 Monate nach dem Start von SIX Group – ist dieser Prozess erwartungsgemäss noch nicht abgeschlossen. Die erreichten Meilensteine haben unsere Erwartungen aber deutlich übertroffen.

Die erfreuliche Entwicklung unseres Unternehmens in 2008 bestätigt, dass SIX Group auf einem soliden strategischen Fundament aufbaut. Ein prägendes Element des Zusammenschlusses war die Gestaltung der neuen Organisation nach dem Prinzip „user-owned, user-governed“. Die bisherigen Eigner von SWX Group, SIS Group und Telekurs Group – insgesamt 160 Banken und Unternehmen der Finanzindustrie –

werden weiterhin die Geschicke des Unternehmens bestimmen. Dabei haben sie sich darauf verpflichtet, die erzielten Gewinne in erster Priorität in Form von Tarifsenkungen an die Nutzer weiterzugeben und in den Ausbau der Infrastruktur zu investieren. Mit Projektkosten von CHF 220 Mio. sind dies substantielle Beträge. Eine Auszahlung von Dividenden wird selbstverständlich auch erfolgen, hat aber nicht erste Priorität.

Erstaunt nehmen wir deshalb zur Kenntnis, dass unsere Eigentümerstruktur auf einmal zum Gegenstand der eidgenössischen Politik wird. Dies, obwohl bei der Ankündigung und der Umsetzung unseres Zusammenschlusses Mitte 2007 keinerlei diesbezügliche Reaktion zu vernehmen war. Im Gegenteil, sowohl das Finanzdepartement und dessen Vorsteher, Bundesrat Hans-Rudolf Merz, wie auch unsere Aufsichtsbehörde, die damalige EBK und heutige Finma, reagierten positiv auf unsere Pläne. Die Verunsicherung einer breiten Öffentlichkeit ist wohl der Anlass, dass gleich drei Eingaben im eidgenössischen Parlament gemacht wurden und zum Teil noch hängig sind.

Nationalrat Pirmin Bischof (CVP, Solothurn) verlangte in einer Interpellation vom Dezember 2008 mit dem Titel „Schweizer Börse: Zukunft, Struktur und Eigentumsverhältnisse“ die Prüfung der Frage, ob sich Emittenten oder der Bund an der Börse beteiligen sollten. In seiner Antwort schrieb der Bundesrat, dass sich die Eigentümerstruktur von SIX Group für den Finanzplatz Schweiz bewährt habe. Ich zitiere: „Eine funktionierende und effiziente Börse ist für die Schweiz ein bedeutender Standortfaktor. SIX Group deckt alle Geschäftsfelder der Finanzmarktinfrastruktur ab und trägt damit zur Effizienz und Unabhängigkeit der Schweizer Börse bei.“ Anerkennend äusserte sich unsere Landesregierung im Übrigen zum Thema Selbstregulierung der Börse.

Diese klare Haltung, mit welcher der Bundesrat sich hinter SIX Group und ihre Eigentümerstruktur stellt, hinderte Nationalrat Hans Grunder von der Bürgerlich Demokratischen Partei indes nicht, eine praktisch deckungsgleiche Motion unter dem vielsagenden Titel „Vertrauen in den Finanzplatz Schweiz wieder herstellen“ einzureichen. Hier ist die Antwort noch ausstehend.

Dazu möchte ich folgendes erläutern: Die heutige Governance von SIX Group unterscheidet klar zwischen der auf den operativen Erfolg ausgerichteten Führung des Unternehmens und den für die Regulierung und Überwachung von Emittenten und Marktteilnehmern zuständigen Organisationen: In dem für die Regelsetzung zuständigen neu konstituierten „Regulatory Board“ sind Emittenten ebenso wie unabhängige Persönlichkeiten stark vertreten. Sodann ist die für die Umsetzung dieser Regeln, also die für die tägliche Überwachung zuständige Einheit, die SIX Exchange Regulation, aus dem operativen Geschäft von SIX Group ausgegliedert und untersteht organisatorisch direkt dem Verwaltungsratspräsidenten. Diese Gewaltenteilung entspricht auch auf internationaler Ebene der best practice. Was SIX Group selbst angeht, so sind in deren oberster Führung drei der zehn Mitglieder des Verwaltungsrats Repräsentanten von ausserhalb der Finanzbranche. Diese selber stellt mit ihren Vertretern die Kompetenz in den komplizierten Sachfragen sicher.

Ebenfalls in der Dezembersession lancierte Nationalrat Johann Schneider-Ammann eine Parlamentarische Initiative mit dem Titel „Vermeidung asymmetrischer Anreizstrukturen und Haftung für Schäden bei Rettungsmassnahmen zugunsten systemrelevanter Unternehmen“. Hier verlangt der Initiant, dass die obersten strategischen und operativen Führungsorgane auch von Infrastrukturunternehmen persönlich und solidarisch für einen allfälligen der Allgemeinheit entstehenden Schaden haften. Nur die durch die Finanzkrise hervorgerufene allgemeine Verunsicherung kann eine solche Initiative erklären, welche eine der grossen Errungenschaften unserer freiheitlichen

Wirtschaftsordnung – die Aktiengesellschaft, welche zwischen Eignern und Führungskräften unterscheidet – aushebelt. Mit dieser Initiative würden die Führungskräfte das ganze Abwärtsrisiko tragen, währenddem sie an den Gewinnchancen (im Gegensatz zu den Eignern) nur zum kleinen Teil partizipieren, vor allem wenn zudem eine Deckelung ihrer Einkünfte zur Diskussion steht.

SIX Group wurde geschaffen, um die Servicequalität in vier für den Finanzplatz Schweiz elementar wichtigen Dienstleistungsbereichen langfristig sicherzustellen:

- Börsenhandel
- Abwicklung über die gesamte Wertschöpfungskette (Clearing, Settlement, Custody)
- Finanzinformationen
- Zahlungsverkehr inkl. Kartengeschäft

Um die kritische Masse im internationalen Wettbewerb und eine bessere Diversifikation der Risiken zu erreichen, entschlossen wir uns mit SIX Group zu einer Integration über die gesamte Wertschöpfungskette. Die Frage stellt sich nach erfolgreich abgeschlossenem ersten Jahr, ob wir auf dem richtigen Weg sind. Es ist gar nicht so einfach, unsere Organisation mit der Konkurrenz zu vergleichen, indem wir ein weltweit einzigartiges Portefeuille von Aktivitäten haben. Etliche Börsen besitzen eigene Clearinghäuser oder mindestens substantielle Anteile an solchen. SIX Group hat darüber hinaus noch die strategisch bedeutsamen Geschäftsfelder Zahlungsverkehr und Finanzinformationen.

Ein Vergleich der Aktienmärkte – hier nimmt unser Unternehmen den 5. Rang in Europa ein - zeigt nur einen kleinen Ausschnitt des Bildes. Weniger bekannt ist, dass unsere Börse in den Sektoren Pharma-Life-Sciences-Medtech die Nummer 1 in Europa ist. Nicht vergessen werden darf sodann die Tatsache, dass wir als Mitbesitzer der Eurex an einer der weltweit grössten Derivatebörsen beteiligt sind. Scoach, unsere deutsch-schweizerische Börse für strukturierte Produkte, ist auf gutem Weg zur Marktführerschaft auf unserem Kontinent.

Da SIX Group kein kotiertes Unternehmen ist, können wir uns mit unseren Konkurrenten auch nicht bezüglich Marktkapitalisierung vergleichen. Entscheidend ist jedoch, dass wir in unseren vier Geschäftsfeldern in einem schwierigen Jahr bei einem Umsatz von 1,35 Mrd. einen Konzerngewinn von 306 Mio. Franken erwirtschaftet haben. Und wir sind mit einem Eigenkapital von 1,72 Mrd. Franken hervorragend gerüstet für schwierige Zeiten wie auch für die Umsetzung neuer Geschäftsideen. Gerade in diesen herausfordernden Zeiten erachten wir es als einen entscheidenden Vorteil, dass wir breit aufgestellt und nicht ausschliesslich auf den Börsenhandel ausgerichtet sind. So durften wir von der Schweizer Nationalbank erfahren, dass wir ihr mit der Eurex-Repo-Plattform eine weltweit einzigartige Unterstützung ihrer Geldpolitik zur Verfügung stellen.

Zu Beginn meiner Ausführungen erinnerte ich daran, dass unsere Organisation mit erster Priorität im Dienste des Schweizer Finanzplatzes steht. Gleichzeitig mit der Bekanntgabe unseres Zusammenschlusses stellten wir zusammen mit der Schweizerischen Bankiervereinigung, dem Schweizerischen Versicherungsverband und dem Schweizerischen Fondsverband den Masterplan 2015 für den Schweizer Finanzplatz vor. Dass dieser einer grundlegenden Überarbeitung bedarf, versteht sich von selbst. Er ist aber nach wie vor die Grundlage für eine Neuausrichtung des Finanzplatzes in einem völlig veränderten internationalen Umfeld, das auch viele neue Chancen bietet. Wir als SIX Group haben in einem Jahr der Stürme für den Finanzplatz Schweiz eine reife Leistung erbracht. Darauf sind wir und

unsere 3700 Mitarbeitenden stolz. Dies motiviert uns, gemeinsam mit unseren Partnern die Zukunft des Schweizer Finanzplatzes zu gestalten.

Ich danke für Ihre Aufmerksamkeit und übergebe an Urs Rügsegger.